

Göfner Pfarrblatt

Nr. 3

Dezember 1978



ADVENT

Advent heißt Erwartung. Nicht Erwartung der Gaben und der Gaumenfreuden anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes. Was wir erwarten, ist die Erfüllung des Bibelwortes, daß Gott unserer von ihm losgelösten Welt einen Versöhner gibt, der alles wieder in Ordnung bringen will zwischen ihm und uns Menschen, "damit alle, die an ihn glauben, nicht verlorengehen, sondern ewiges Leben haben."

Es ist sicher gut, wenn wir das Weihnachtsfest mit aller Sorgfalt vorbereiten, ist es doch ein Höhepunkt unserer christlichen Feste. Weihnachten als Erfüllung alles dessen sehen, was die Adventszeit uns verspricht, heißt aber, in diesen Tagen nicht am Eigentlichen vorüberzueilen, sich besinnen auf das Wesentliche, damit die Freude über die Geburt unseres Erlösers eine bleibende sein kann.

H.D.



Einen besinnlichen
ADVENT

sowie frohe

WEIHNACHTEN

wünscht der ganzen
Pfarrgemeinde

das Redaktionsteam

Foto: Hubert Schöch 1

GOTTESDIENST

Werktagsmessen: Tägl um 7.30 (wenn es um 7.00
läutet)

sowie im Advent:

Mittwoch um 19.30 Roratemesse

Freitag 19.30 Roratemesse

Sonntagsmessen: Samstag 19.00 Vorabendmesse

Sonntag 6.30 Sonntagsmesse

9.00 Sonntagsmesse

Beichtgelegenheit: Samstag 17.00 - 18.00 sowie
nach der Frühmesse am Sonntag

BESONDERES IM DEZEMBER

Freitag, 1. Dez. 20.00 Taufgespräch

1. Adventsonntag (2./3. Dez.) - Patrozinium

19.00 Vorabendmesse

6.30 Rorate

9.00 Hauptgottesdienst mit Chor

14.00 Tauffeier

17.00 Adventandacht m. Adventkranzweihe

Bitte bringen Sie dazu Ihre Adventkränze von daheim
mit. Abends daheim "Hauskirche"!

Das Kirchenopfer an diesem Sonntag ist für den
Kirchenbau bestimmt.

Dienstag, 5. Dez. - 17.30 Adventmesse für Haupt-
schüler u. Gymnasiasten

Mittwoch, 6. Dez. - 19.30 Rorate

Donnerstag, 7. Dez. - 19.00 (!) Vorabendmesse

Freitag, 8. Dez. - Maria Empfängnis

6.30 Meßfeier

9.00 Meßfeier

2. Adventsonntag (9./10. Dez.)

19.00 Vorabendmesse

6.30 Rorate

9.00 Familienmesse, gestaltet von der
Jungschar

17.00 Adventandacht m. Bildmeditation

Dienstag, 12. Dez. - 20.00 Elternabend für die
Eltern der Erstkommunikanten

Mittwoch, 13. Dez. - 19.30 Rorate

Freitag, 15. Dez. - 8.00 Schülermesse der
Volksschule Kirchd.,
19.30 Rorate

20.00 Uhr Vortrag über Israel, zugleich
Informationsabend f.d. Israelreise
im Juli 1979
Ort: Gasthaus Lehrerhof

Samstag, 16. Dez. - 15.00 Adventmesse und -feier
für ältere Leute i. Gasthaus
Lehrerhof

3. Adventsonntag (16./17. Dez.)

19.00 Vorabendmesse

6.30 Rorate

9.00 Sonntagsmesse

17.00 Adventandacht

An diesem Sonntag bringen wir unsere Opfergaben
für den "Bruder in Not".

Dienstag, 19. Dez. - 7.45 Schulmesse in Agasella
17.30 Adventmesse f. Haupt-
schüler u. Gymnasiasten
19.30 "Wüste" - Besinnungs-
abend f. Jugendliche

Mittwoch, 20. Dez. - 20.00 Bußfeier!

Wir haben den Zeitpunkt so spät angesetzt, damit
möglichst viele kommen können.

Donnerstag, 21. Dez. - 17.00 - 18.30 Beichtgel.

Freitag, 22. Dez. - 19.30 Rorate
20.00 - 21.00 Beichtgel.

Samstag, 23. Dez. - 10.00-11.00 Beichtgel.
17.00-18.30 Beichtgel.
19.00 Vorabendmesse

4. Adventsonntag (24. Dez.)

- 6.30 Rorate
- 9.00 Sonntagsmesse
- 16.00 Krippenfeier für Kinder
Vor der Bescherung daheim wollen wir eine kleine Feier in der Kirche halten (Dauer bis ca.16.30)
- 22.10 Weihnachtsmusik in der Kirche
- 22.30 Weihnachtsmette mit Chorgesang und Volksliedern

Fest der Geburt Christi (25. Dez.)

Die Frühmesse entfällt, dafür ist am Abend nochmals eine Weihnachtsmesse.

- 9.00 Festgottesdienst mit Chorgesang
- 19.00 Weihnachtsmesse

Dienstag, 26. Dez. - Stefanstag

- 6.30 Frühmesse
- 9.00 Hauptgottesdienst

Mittwoch, 27. Dez. - Fest d. Hl. Johannes

- 8.00 Meßfeier
- 19.30 Abendmesse

Donnerstag, 28. Dez. - Fest d. Unschuldigen Kinder

- 8.00 Meßfeier

Freitag, 29. Dez. 8.00 Meßfeier

- 19.30 Jahrtagsmesse für

die im Dezember Verstorbenen

1973: Herr Rudolf Lampert, Kirchdorf 42

1974: Herr Alois Breuß, Dums 278

1975: Frau Kreszentia Lampert, Hofen 95

1976: Herr Johann Greußing, Tufers 156

Frau Anna Ebster, Kirchdorf 261

1977: Frau Anna Sturn, Rankweil

Frau Christine Mayer, Dums 195

sowie für alle, die schon früher in diesem Monat verstorben sind.

Samstag, 30. Dez. - 8.00 Meßfeier

- 19.30 Vorabendmesse

EIN WUNDERBARES EREIGNIS

"EUCH IST HEUTE DER HEILAND GEBOREN, SAGT DER ENGEL DES HERRN. FÜR EUCH WOLLTE GOTT NICHT NUR GOTT SEIN, SONDERN EIN MENSCH WERDEN, FÜR EUCH WURDE ER GERING, DAMIT IHR HERRLICH WÜRDET, FÜR EUCH HAT ER SICH SELBST DAHINGEGEBEN, UM EUCH AUFZURICHTEN UND ZU SICH ZU ZIEHEN. ER HATTE NICHTS DAVON, ER HATTE DAS NICHT NÖTIG, ER TAT DIES WUNDERBARE FÜR EUCH, FÜR UNS, ALSO IST DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE EINE GESCHICHTE, DIE AN UNS UND MIT UNS UND FÜR UNS GESCHIEHT. - DAS EREIGNIS VON BETHLEHEM IST KEINE PRIVATE ANGELEGENHEIT: EUCH IST HEUTE DER HEILAND GEBOREN, DER ENGEL DES HERRN ZEIGT WOHL AUF DICH UND MICH, SAGT ABER: EUCH! SEINE NACHRICHT GEHT UNS GEMEINSAM AN WIE GESCHWISTER, DIE ALLE MITEINANDER EIN SCHÖNES GESCHENK VOM VATER BEKOMMEN HABEN."

*Wer nach Bethlehem fliegen will
in den Stall
und wer meint,
dort ist auf jeden Fall
der Frieden billig zu kriegen,
der sollte woanders hin fliegen.*

*Wer nach Bethlehem reisen will
zu dem Sohn
und wer glaubt,
dort ist die Endstation
mit Vollpension für die Seelen,
der sollte was anderes wählen.*

*Wer nach Bethlehem gehen will
zu dem Kind
und wer weiß,
daß dort der Weg beginnt,
ein jedes Kind nur zu lieben,
der könnte es heute schon üben.*



ADVENT in der Familie

Der Advent ist die Zeit der großen Erwartung. Wer aber seine Erwartungen in diesen Wochen nicht auf Gott richtet, muß sich nicht wundern, daß diese Tage und Feste betriebsam, ermüdend und leer vorüberauschen.

Wie kommt es, daß wir oft so wenig auf eine echte Weise auf das Kommen des Herrn warten? Die nervöse Hast der Vorweihnachtswochen, das Wühlen in den Läden, das Durchgehen der Geschenkslisten, das Abholen und Umbestellen, Kartenschreiben und Päckchenpacken, Weihnachtsputz und Kekse backen - das alles kann doch nicht die echte Vorbereitung, das Warten und sich Bereitmachen auf das Fest sein?

Es sagte einmal eine Mutter über die Adventszeit:
"Ich liebe diese Zeit über alles. Ich erwarte sehr viel von ihr. Gerade für die Adventstage nehme ich mir vor, den Kindern recht viele Stunden zu widmen. Wie dankbar sie sind! Im Haushalt besorge ich nur das Notwendigste. Meinem Mann gegenüber nehme ich mir vor, äußerst freundlich und entgegenkommend zu sein und stets rücksichtsvoll. Vieles will ich übersehen. Über nichts will ich mich aufregen. Sie glauben es nicht, aber so entsteht die schönste Zeit im Jahr. Ich putze in dieser Zeit nicht mehr als gewohnt. Ich erledige die hauptsächlichen Einkäufe schon Wochen vorher. Abends, wenn die Kinder im Bett sind und mein Mann noch Verpflichtungen hat, bastle ich für die Kinder Überraschungen und packe schon die ersten Geschenke ein. Einmal, als mein Mann spät nach Hause kam, erklärte er mir, er hätte sich den ganzen Abend auf das Heimkommen gefreut, denn ein heimlicher Glanz läge über diesen Tagen und Abenden. Woher das nur käme? Ich wußte es. Nicht Geschäftigkeit und Unruhe, sondern Verständnis und Geborgenheit geben dem Advent die Tiefe. Auch wenn noch so scheinbar Wichtiges im Haushalt liegen bleibt. Wir warten zusammen auf das Fest, und jedesmal wird uns das Fest mit Freude über Freude überraschen."

Könnten wir nicht auch in unserer Familie den Advent so gestalten, daß sich alle - die Eltern wie die Kinder - geborgen fühlen und von Herzen auf das Weihnachtsfest vorbereiten?

B.K.

Einige Anregungen hiezu:

- Kerzen am Adventkranz entzünden.
- Ein Lied singen, z.B. "Wer klopft an" oder "Wir sagen euch an den lieben Advent"
- Vorlesen einer Geschichte
- Strohsterne basteln, verschiedene Geschenke vorbereiten usw.

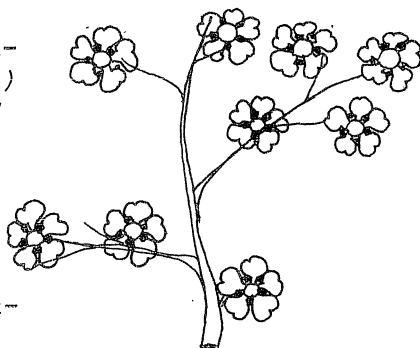
Sinnvoll wäre es auch, wenn wir einen einsamen Menschen besuchen würden, ein liebes Gespräch führen und so kleine Freuden schenken.

LIED

1. *Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt. Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn die Wege bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.*
2. *Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt. So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch*
3. *Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt. Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch*
4. *Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt. Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet Licht. Freut euch*

Barbarazweige

Schneide am 4.12. Zweige von Blütenknospen (Kirschen-, Apfelbäume etc.) ab. Die Stiele schräg einkerben und in warmes Wasser legen. Die Zweige müssen in lauwarmen Wasser stehen; jeden zweiten Tag erneuern. Die ideale Zimmertemperatur liegt zwischen 16 u. 18 Grad Celsius. Genau am Weihnachtstag stehen die Barbarazweige dann in schönster Blüte.



Weihnachten in der Familie

Wenn der Hl. Abend da ist, sind die Vorbereitungen getroffen und alle sind voller Erwartung.

- Wir singen ein Adventlied (z.B. "Tauet Himmel")
- Entzünden der Kerzen am Weihnachtsbaum
- Verlesen des Weihnachtsevangeliums
- Fürbitten
- Gebet
- "Stille Nacht, heilige Nacht"

F ü r b i t t e n

Herr, unser Gott! Wir preisen Dich in dieser festlichen Stunde und danken Dir, weil Du in jener Nacht, die wir heute feiern, Deinen Sohn, Jesus Christus als Erlöser aus unserer Schuld und Not gesandt hast. Wir bitten Dich:

- *Mache uns zu Zeugen der Menschenfreundlichkeit Christi in unserer Umwelt!*
- *Erfülle unsere Nachbarn, Freunde und Bekannte und Verwandte mit Deiner Liebe!*
- *Laß die hungernden und notleidenden Menschen neu Hoffnung schöpfen!*
- *Gib unserer Familie, unserer Gemeinde, unserer Heimat und der ganzen Welt Deinen Frieden!*
- *Schenke uns allen durch die Wiederkunft Deines Sohnes das ewige Leben!*

G E B E T

Gott, unser Vater, in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt. Laß uns dieses Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren, bis wir im Himmel den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

I.G.



8. Dezember - Maria Empfängnis Heute noch aktuell ?

Was bedeutet denn der Ausdruck "unbefleckt empfangen" oder, wie man auch sagt, "ohne Makel der Erbsünde empfangen?" Er bedeutet - kurz gesagt - folgendes:

Gott schafft sich ein offenes Menschenherz, in das er mit seiner Grenzenlosigkeit eingehen und das er auch in sein Rettungswerk mitnehmen kann, ohne daß dieser Mensch dann sagt: "Bis hierher und nicht weiter." Maria gibt ihr Jawort ohne jede noch so versteckte Einschränkung und Bedingung, ohne jedes, "Ja aber ...", "Ja, wenn ...", "Ja, unter Umständen", "Ja, auf Zusehen hin..".

Und was ist die Erbsünde? Jeder weiß selbst etwas davon: Er weiß, daß er nicht so ist, wie er sein sollte und sein könnte. Er tut vielleicht seine Pflicht so einigermaßen. Er liebt seine Mitmenschen schlecht und recht, aber gerade wenn er sie recht zu lieben versucht, fühlt er, daß er sie schlecht liebt, d.h. noch viel selbstloser lieben sollte. Seine Liebe bleibt immer mangelhaft. Und deshalb ist es gut, wenn wir auf Maria schauen, wenn wir von ihr lernen, ganz und unbedingt ja zum Willen Gottes zu sagen. Dann kann Gott auch durch uns Gestalt annehmen, sichtbar werden in dieser Welt. Und ich glaube, daß Maria uns dazu helfen kann.



17
Dezember

Aktion Bruder in Not



"Bei uns gibt es genug Arme, denen man helfen müßte. Warum also im Ausland helfen?"

Diese Behauptung hat sicher schon jeder von uns gehört. Sie ist aber nur zu einem kleinen Teil richtig. Sicher gibt es auch bei uns Arme. Z.B. alte Leute mit einer kleinen Rente, Behinderte mit wenig Chancen auf einen Arbeitsplatz, unzumutbare Wohnungen usw. Doch für sie alle gibt es irgend eine Chance, ihr Leben dennoch lebenswert zu erhalten, irgend eine Hoffnung auf die Lösung ihrer Probleme. Zum Glück haben wir ein System sozialer Sicherung - und dort, wo die Gesetze noch Lücken haben, springen private Initiativen ein, wie Caritas usw. Wie groß dagegen ist die Not in der sogenannten Dritten Welt! Wie gering ist im Vergleich zu uns die Hoffnung jener, die nicht wie wir das Glück haben, einen sicheren Arbeitsplatz zu besitzen und im Alter einem sorglosen Lebensabend entgegenzusehen. Jedermann ist aufgerufen, auch bei uns zu helfen, wo er Not erkennt! Niemand sollte aber die unvergleichlich größere Not in den anderen Ländern übersehen und die Hilfe dort verweigern. Es sollte für uns Christen eine selbstverständliche Pflicht sein, auch diesen Menschen zu helfen.

H.D.

Rorate - Tauet Himmel

Die Erinnerungen an die Nachkriegsjahre sind in mir noch sehr lebendig. Advent und Rorate waren für uns unzertrennlich. Die frühmorgendlichen Rorateämter hinterließen ein Erlebnis. Zuerst war es ein Kampf mit sich selbst, die warme Schlafstätte mit der rauhen Winterluft zu vertauschen. Die Wege waren naß oder schon mit Schnee bedeckt. Hier und da öffnete sich leise eine Haustür oder es bewegte sich eine Gartenpforte. Die Zahl der frühen Wanderer nahm zu. Männer mit schwarzen Zipfelmützen, Frauen in warme Kopftücher gehüllt, Mädchen und Burschen mit hochgeschlagenen Mantelkrägen und vereinzelt sogar Schulkinder strebten der erleuchteten Kirche zu. Erst drinnen im Gotteshaus ging meistens ein Erkennen von einem zum anderen. So feierte diese Schar früher Beter mit dem Priester das hl. Meßopfer. Von Herzen sangen wir die Lieder "Tauet Himmel den Gerechten" und "O Heiland reiß die Himmel auf". Mit jedem Tag, den wir so begannen, wurden wir immer mehr eine bittende und erwartende Gemeinschaft. Es wurde nicht viel geredet, aber wahrscheinlich sind wir uns gerade durch das Schweigen näher gekommen.

Diese Vorbereitung und dieses Durchhalten bis zum großen Feste, der Ankunft des Erlösers der Welt, braucht der Christ auch heute in irgendeiner Form.

Darum scheint es mir wichtig, daß wir den Brauch der Rorate-Messen in der angebotenen Form weiterpflegen. Könnte nicht in jede Rorate-Messe wenigstens ein Familienmitglied kommen?

Es würde uns sicher gut tun!

SEITE DER JUGEND

Der alte Mann aus Afrika hieß Daniel.
Er glaubte an Gott.
Jemand wollte sich über ihn lustig machen.
Er fragte ihn:
Woher weißt Du, Daniel, daß es einen Gott gibt?
Daniel antwortete:
Woher weiß ich, ob ein Mensch oder ein Hund oder ein Esel nachts um meine Hütte gegangen ist?
An den Spuren im Sand sehe ich es.
Auch in meinem Leben sind Spuren eingedrückt.

SPUREN GOTTES

Auch in unser Leben sind Spuren eingedrückt.

SPUREN GOTTES!

Sehen wir diese Spuren? Oder übersehen wir sie, weil wir sie nicht sehen wollen oder können?

Gerade der Advent und die Weihnachtsfeiertage bieten uns die Möglichkeit, diese Spuren zu finden. Wir finden sie überall, auch dort wo wir sie als letztes erwarten.

Herlinde Tschütscher



SEITE DER JUGEND

Sich Zeit nehmen...

Du hast 15 Sekunden Zeit. Was fällt Dir bei dem Begriff Weihnachten ein? Dalli, dalli!...

"Dalli, dalli" wollen wir in diesem Monat nicht sagen. Wir wollen uns Zeit nehmen - für uns selber, für unsere Mitmenschen, für Christus und seine Botschaft.

Weihnachten soll ein Anstoß sein. Ein Anstoß zur Überlegung, wo ich selbst stehe - in der Welt, mit meinem Glauben. Und damit wir spüren, daß wir nicht allein sind, wollen wir gemeinsam durch Gespräch, durch Ein-Stück-in-die-Nacht-hinaus-Gehen, durch Stille zu uns, zum anderen, zur Botschaft Christi finden; und so vielleicht auch den wahren Sinn von Weihnachten entdecken.

► Mo. 4. Dezember
19.30 Uhr ab Kirche

Wir wollen miteinander aufbrechen, uns auf den Weg machen, durch die Dunkelheit gehen - zum Licht!

► Die. 19. Dezember
19.30 Uhr - Unterkirche: WÜSTE

* Sa. 30. Dezember
20.00 ab Kirche:

Wir wollen gemeinsam ein Stück Weg ins Neue Jahr gehen!

AUCH WENN DU FAST KEINE
ZEIT HAST: ES IST MÖGLICH,
JEDEN TAG ZU EINEM
KLEINEN FEST
ZU MACHEN...



Daß Dir das gelingen möge (nicht nur zu Weihnachten), wünschen Dir



d'Fundenteamler

war's ein gutes Jahr ?

Wohl jedem von uns drängt sich zum Jahreswechsel diese Frage auf. Wir schlüpfen dabei nur allzu gerne in die Rolle des passiven Menschen, der sein Schicksal so hinzunehmen hat, wie es ihm vorherbestimmt ist.

Blieben wir von schweren Krankheiten und Todesfällen in der eigenen Familie verschont, sind wir weitgehend zufrieden. Stimmte zudem noch die Kasse, welche uns den schönen Urlaub, das größere Auto, die neuen Möbel, ermöglichte, so sind wir gewillt, das zur Neige gehende Jahr als gut zu bezeichnen.

Wir alle sind Glieder einer Gemeinschaft, in der jeder von seinen Mitmenschen geprägt und abhängig ist. Dies bedeutet, um mich sind Menschen, die Tag für Tag und zu jeder Stunde auf meinen ganz persönlichen Einsatz angewiesen sind. Menschen, die sich durch meinen freundlichen Gruß, durch mein aufmunterndes Wort, durch meine Hilfsbereitschaft, durch mein Verständnis, durch meine Nachsicht, durch mein ehrliches Mitgefühl, durch meine ansteckende Fröhlichkeit angenommen und geliebt wissen und dadurch die Mühen des Alltags leichter ertragen und Härten besser überwinden können.

Wir haben also sehr wohl die Möglichkeit, Einzelschicksale positiv zu beeinflussen. Tragen wir dazu bei, daß am Ende des kommenden Jahres möglichst viele Menschen um uns sagen: "Es war ein gutes Jahr."

Maria Lampert

BUCHAUSSTELLUNG



Weihnachten steht vor der Tür.
Bücher sind schöne und wertvolle
Geschenke.

Kostenlose Besichtigung, jedoch
Möglichkeit zum Kauf und Be-
stellung.

Kinder, Jugend und Erwachsene sind
herzlich eingeladen. Zugleich können Sie sich
einen Adventkranz besorgen. Am Sonntag, den
3.12. findet dann um 17.00 eine Adventkranz-
weihe statt.

Öffnungszeiten: Fr. 1.12. 18.00 - 20.00 Uhr
Samstag: v. 9.00 - 12.00 u. v. 14.00 - 21.00 Uhr
Sonntag: v. 10.00 - 12.00 u. v. 14.00 - 17.00 Uhr

Ein Kompliment und herzliches Vergelts Gott
unseren Frauen!

Etwa 20 Frauen putzten einen ganzen Tag lang mit
größtem Einsatz unsere Kirche. Im Laufe der Jahre hat
sich viel Staub angesammelt, und so war der Kirchen-
putz wirklich notwendig. Für diesen selbstlosen Einsatz
möchte ich allen Helferinnen im Namen der Pfarrgemeinde
ganz herzlich danken!

Pfarrer Elmar Simma

DIE AKTUELLE FRAGE

"...Kann man (und wo) ein zweites Exemplar vom
Pfarrblatt bekommen? Ich möchte es gerne an meine
Kinder, die auswärts sind, weitergeben..."
(aus unserem ersten Leserbrief)

Antwort: Das ist eine sehr gute Idee und wird zur
Nachahmung empfohlen! Sie können weitere Pfarr-
blätter beim Schriftenstand in der Kirche frei
entnehmen!



Im Monat November wurden folgende Kinder durch die Taufe in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:

CHRISTIAN d. Hubert und Mayda Schmid, Unterdorf 464
TANJA d. Reinhold und Lieselotte Felder, Hofen 293
SUSANNE d. Dr. Helmut u. Dana Treichl, Rankweil
KLAUDIA d. Alfons und Annemarie Hartmann, Hofen 106



Am 5.11. hat das Ehepaar Anna und Xaver Müller, Unterdorf 39 das Fest der Goldenen Hochzeit gefeiert. Wir gratulieren von Herzen und wünschen beiden noch viele schöne Jahre, Gesundheit und Gottes Segen.

Allen, die in diesem Monat 75 und älter werden, entbieten wir im Namen der Pfarrgemeinde herzliche Glückwünsche und Gottes Segen:

Specht Katharina
Frank Adele
Lampert Georg
Lampert Alois
Ammann Elisabeth
Keckeis Maria

Hofen 124	6.12.00
Oberdorf 17	14.12.02
Dums 204	16.12.00
Rungels 148	20.12.94
Pfütz 187	23.12.98
Badida 21	30.12.98

Wir begrüßen die Familien, die im Oktober neu zugezogen sind:

Mag. SMRZ Ladislav u. Inge, Hofen 559
KARI Heribert u. Solveig, Unterdorf 536